



HUCH! ☆(☆)

Make Fake News Great Again

Hutter Trade GmbH & Co. KG 2020 ·

16–99 Jahre · 4+ Spieler · 30 min

Gesellschaftsspiele. Manche lieben sie, einige opponieren lautstark, andere versuchen geschickt, drum herum zu kommen.

Beim Geburtstag unseres Sohnes am 27. Dezember, der 2020 Corona-bedingt im kleinsten Familienkreis stattfindet, sitzen vier Menschen gemütlich beisammen, das Geburtstagskind, seine Freundin, mein Mann und ich. Wir unterhalten uns, trinken Tee und Kaffee, essen Weihnachtsplätzchen und entscheiden uns dann für einen erhofft vergnüglichen Zeitvertreib und das Spiel: „Make Fake News Great Again“.

Los geht's also mit der Spielanleitung, die erfreulicherweise recht überschaubar ist. Von den 405 Bild- und Textkarten werden jeweils 6 an die Spieler verteilt, ein verdeckter Stapel kommt in die Mitte und ein Storyteller wird nach den Regularien festgelegt – das bin in unserem Fall (leider) ich. Nachdem ich die Oberste aus dem Kartenstapel aufgedeckt habe, um die sich meine Story drehen soll, bin ich schon einigermaßen erschrocken über das unverhoffte Foto und überlege, welche Breaking News ich darum stricken kann bzw. muss. Die anderen 3 Mitspieler dürfen sich nun ihre 6 Karten anschauen und entscheiden, welche am besten zur Startkarte und zu meiner Story passen könnte. Sie geben ihre Karte verdeckt an den Storyteller weiter. Eine Spielkarte, die nicht für die Geschichte verwendet wird, geht wieder zurück an den „Loser“. Als Storyteller muss ich vor Beginn meiner Geschichte unbedingt „Breaking News“ sagen, sonst gibt es für mich zur Strafe ein Glas Wurst- oder Gurkenwasser zu trinken! Würstchenwasser, die „Pornostar“-Karte sowie das Foto vom Pilz als Geschlechtsteil in der Spielanleitung machen mich zwar stutzig und etwas misstrauisch. Aber ich will dem Spiel eine Chance geben.

Mein Sohn verkündet dagegen schon knapp 2 Minuten nach Spielbeginn, nachdem er sich seine Karten angeschaut hat, dass unser Hund mal dringend raus muss, und er mit. Ich bin als Storyteller momentan dagegen eher unabkömmlich. Und in der Zwickmühle, zu gerne würde ich jetzt kneifen! Meine Spielkarten möchte ich hier nicht wiedergeben, sie sind einfach zu peinlich und bestehen nur aus sexuellen Provokationen. „Grab them by the pussy!“, Biggi's Bummsbude“, „Furzdecke“, „Potenzmittel“ – das sind Beispiele für die noch etwas harmloseren (!) Textkarten. Unter den Fotokarten sind unter vielen anderen nervigen Bildern ein riesiger Kothaufen, eine Ratte im Waschbecken, überquellende Mülleimer, eine blutige Hand. Bei uns ist nach der 2. Runde Schluss – mit Lustig sowieso.



Ich muss lange suchen, bis ich für dieses Gutachten im riesigen Stapel mal eine Spielkarte finde, die diesen Namen auch verdient und über die ich gerne eine Story erzählen würde. Unsere Familie ist sich jedenfalls einig, wir sind nicht die richtige Zielgruppe. Wie auch immer die aussehen mag, eine Männerrunde, ein Frauen-Kegelclub, eine 18. Geburtstagsparty? Ich weiß es nicht. Wichtig für das Spielvergnügen ist meiner Meinung nach nur eines: jede Menge Alkohol. Fragwürdig finde ich daher auch die Altersangabe ab 16 Jahren.

Die 405 Karten liegen ausgebreitet auf dem Tisch. Ich habe alle mal angeschaut, mich über viele gewundert und bin von den meisten Texten und Fotos angewidert. Bevor die Spielkarten nebst Anleitung und der Karton ins Altpapier wandern, springt mir der Satz „Bestes Spiel der Welt“ entgegen. Ich gestehe, dass ich nicht der allergrößte Spielfan bin. Und wenn „Make Fake News Great Again“ das weltbeste Spiel sein soll, weiß ich auch, warum !